

95. Obstlese.

1. Das ist ein reicher Segen
in Gärten und an Wegen!
Die Bäume brechen fast.
Wie voll doch alles hanget!
Wie lieblich schwebt und pranget
der Apfel goldne Last!

2. Jetzt auf den Baum gestiegen!
Laßt uns die Zweige biegen,
daß jedes pflücken kann.
Wie hoch die Äpfel hangen,
wir holen sie mit Stangen
und Hacken all' heran.

3. Und ist das Werk vollendet,
so wird auch uns gespendet
ein Lohn für unsern Fleiß.
Dann ziehn wir fort und bringen
die Äpfel heim und singen
dem Herbste Lob und Preis.

August Heinrich Hoffmann (v. Fallersleben).



96. Wie Isa Äpfel verkaufte.

Isa war ein fröhliches Mädchen mit blonden, krausen Haaren und einer Stimme wie eine Lerche. Sie wohnte im Sommer mit ihren Eltern für einige Wochen in einem kleinen Tiroler Marktflecken.

Ihr sehnlichster Wunsch war, einen echten Tiroleranzug zu bekommen, damit sie nicht mehr so städtisch aussehe, und endlich erfüllten die gütigen Eltern diesen Wunsch und schenkten ihr einen solchen Anzug. Sie bekam einen schwarzen, gefälteten Rock, ein schwarzes Leibchen mit weißen Puffärmeln, darüber ein helles Seidentuch mit Fransen und vor allem eine blauseidene Schürze, die fast den ganzen Rock bedeckte. So sah sie wie eine richtige Tirolerin aus.

Eines Tages war Markt im Orte. In aller Frühe wurden die Ochsen, Kälber, Ziegen und Lämmer zum Verkaufe herbeigetrieben. Buden und Zelte wurden aufgeschlagen, in denen man allerlei